

Rotes Kreuz Basel

Leistungsbericht 2024



Inhaltsverzeichnis

Gesamtrückblick des Präsidenten	3
Gesamtrückblick der Geschäftsleiterin	4
Stabsaufgaben	5
Projekte	6
Gesundheit	6
Entlastung	8
Bildung	10
Integration	11
Unterstützung	14
Rotkreuzläden	16
Freiwilligenarbeit und Jugendrotkreuz	18
Unterstützer	19
Die Organe des Roten Kreuz Basel	20
Bilanz und Erfolgsrechnung	21
Revisionsbericht	22

Impressum

Redaktion

Mathias Kippe

Gestaltung und Druck

BSB Medien, Basel

Titelbild

SRK

Gesamtrückblick des Präsidenten

Das Jahr 2024 hat einmal mehr gezeigt, wie unverzichtbar freiwilliges Engagement für unsere Gesellschaft ist. Rund 700 Freiwillige haben sich im Roten Kreuz Basel-Stadt für Menschen in schwierigen Lebenssituationen eingesetzt. Sie haben Seniorinnen und Senioren im Alltag unterstützt, geflüchteten Menschen Orientierung gegeben oder Kinder aus benachteiligten Familien in Schule und Freizeit begleitet. Ihr Einsatz ist Ausdruck gelebter Solidarität.

Ein besonderes Zeichen dieser Solidarität war ebenso die erfolgreiche Mitgliederkampagne: 2135 neue Mitglieder haben sich dem Roten Kreuz Basel angeschlossen. Zusammen mit den Neumitgliedern aus dem Vorjahr zählt unsere Organisation nun über 8000 Mitglieder. Sie bilden zusammen das gesellschaftliche Fundament unserer Arbeit.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen zeigen, dass unser Engagement ankommt. Doch der Bedarf an Unterstützung bleibt gross. Umso wichtiger ist es, dass wir gemeinsam eine Gesellschaft gestalten, die niemanden zurücklässt. Helfen ist keine Frage.

Ein grosses Dankeschön geht an die Mitglieder des Vorstandes, an die Geschäftsleitung wie an alle Mitarbeitenden und Freiwilligen für die anhaltende enorme Einsatzbereitschaft.

Prof. Dr. med. Christian Ludwig
Präsident Rotes Kreuz Basel

Gesamtrückblick der Geschäftsleiterin

Das Jahr 2024 stand für das Rote Kreuz Basel-Stadt im Zeichen der Weiterentwicklung und Optimierung unserer betrieblichen Strukturen. Mit der Einführung neuer Softwarelösungen in den Bereichen ERP, CRM, Spitex und Buchhaltung haben wir wichtige Schritte in der Digitalisierung vollzogen. Diese Systeme erleichtern die Verwaltung, verbessern den Datenaustausch und erhöhen die Effizienz unserer Dienstleistungen. Im Sommer wurde zudem eine spezialisierte Fundraising-Software integriert, die unsere Mitglieder- und Spendenbetreuung nachhaltig unterstützen wird.

Neben diesen technischen Neuerungen haben wir auch unsere Angebote weiterentwickelt. Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen stieg erneut, weshalb wir das Pfllegeteam gezielt ausgebaut haben. In der Hauswirtschaft wurden über 6300 Stunden geleistet – ein deutlicher Anstieg, der zeigt, wie wichtig diese Unterstützung für viele Menschen ist. Auch der Fahrdienst blieb mit über 1100 Einsätzen ein stark nachgefragtes Angebot.

Ein bedeutendes Projekt war die Neuausrichtung des Programms «Young Carers». Die externe Evaluation zeigte, dass die ursprüngliche Laufzeit nicht ausreichte, um nachhaltige Veränderungen zu erzielen. Daher setzen wir künftig verstärkt auf die Sensibilisierung von Fachpersonen als Multiplikatoren.

Nicht zuletzt standen auch finanzielle Herausforderungen im Fokus. Die Investitionen in die Digitalisierung führten zu einem äusserst anspruchsvollen Finanzjahr. Das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Basel-Stadt ist ein eigenständiger Verein und für die Finanzierung seiner Hilfsangebote selbst verantwortlich. Ein umso grösseres Dankeschön geht darum an alle Stiftungen und Firmen, nicht zuletzt aber auch an unsere Mitglieder und Spender/-innen für die treue und grosszügige Unterstützung.

Unser Ziel bleibt es, benachteiligte Menschen in Basel-Stadt bestmöglich zu unterstützen. Helfen ist keine Frage.

Dr. Sabine Siegrist

Geschäftsleiterin Rotes Kreuz Basel

Stabsaufgaben

Digitalisierung, Wechsel der zentralen Software

Das Jahr 2024 stand im Zeichen bedeutender Digitalisierungsschritte. Mit der Einführung der neuen Softwarelösungen OPACC (ERP und CRM), Perigon (Spitex) und Infoniqa (Buchhaltung) im ersten Quartal begann eine umfassende Modernisierung der internen Abläufe. Die Systeme erleichtern die Verwaltung und optimieren den Datenaustausch. Ausserdem wurde im Sommer mit Cura ein spezialisiertes Fundraising-Tool integriert.

Im weiteren Verlauf des Jahres lag der Fokus auf der Verknüpfung zusätzlicher Dienste sowie der Vorbereitung auf den Kreditoren-Workflow. Eine interne Taskforce nahm sich der Verbesserung des OPACC-CRMs an, um Abläufe weiter zu optimieren.

Die Herausforderungen für 2025 sind klar definiert: Schnittstellen sollen weiter verbessert, der Kreditoren-Workflow eingeführt und die Software für den Fahrdienst erweitert werden. Zudem steht die Schulung der Mitarbeitenden im Mittelpunkt, um die Nutzerfreundlichkeit zu maximieren. Datenschutz und regulatorische Vorgaben bleiben ebenfalls im Fokus.

Bereits erste Rückmeldungen zeigen: Die neuen Systeme erleichtern die Arbeit, auch wenn die Anpassungsphase Zeit braucht. Langfristig wird die Digitalisierung Effizienz steigern und Prozesse stabilisieren.

Mitgliederwerbung

Die Mitglieder bilden das gesellschaftliche Fundament des Roten Kreuzes Basel-Stadt. Um den Mitgliederbestand stabil zu halten, wird alle vier bis fünf Jahre eine Tür-zu-Tür-Werbeaktion durchgeführt.

Von Juni bis September 2024 fand die zweite Staffel der Mitgliederakquise in Zusammenarbeit mit der Firma Wesser & Partner statt. Während 2023 alle Haushalte nördlich des Rheins besucht wurden, lag der Fokus 2024 auf den Haushalten südlich davon.

Dank der Aktion konnten 2135 neue Mitglieder gewonnen werden. Zusammen mit den 1273 Neumitgliedern aus dem Vorjahr traten in den letzten beiden Jahren insgesamt 3408 Personen dem Roten Kreuz Basel bei. Zum 31. Dezember 2024 zählte die Organisation 8090 Mitglieder.

Projekte

Young Carers

Im vergangenen Jahr wurde das Pilotprojekt abgeschlossen. Eine externe Evaluation bestätigte die zielführende Konzeption, zeigte jedoch, dass der Zeitraum von drei Jahren für eine nachhaltige Sensibilisierung zur Thematik der Young Carers nicht ausreichte. Zudem erwies sich der Projektumfang angesichts der begrenzten Ressourcen als zu breit angelegt.

Das Folgeprojekt wurde deshalb angepasst und konzentriert sich verstärkt auf die Aufklärung von Fachpersonen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Die Finanzierung für weitere drei Jahre ist gesichert. Möglich machen dies die Christoph Merian Stiftung, die Tomi Hopf Stiftung, die Humanitäre Stiftung des SRK sowie zahlreiche private Spenderinnen und Spender.

Blutspende

Das Blutspende-Projekt verfolgt das Ziel, Menschen mit Migrationshintergrund für die Notwendigkeit von Blutspenden zu sensibilisieren und zur Spende zu motivieren. Im Jahr 2024 wurde die Arbeit mit Schlüsselpersonen aus den Zielgruppen weiter intensiviert. Diese führten wöchentliche Sensibilisierungsveranstaltungen in Quartierzentren, Sprachcafés, Männertreffs und Coiffeursalons durch.

Um die Reichweite der Kampagne zu erhöhen, setzte das Blutspendezentrum mehrsprachige Flyer gezielt bei Firmenanlässen und in der Arbeit mit der mobilen Equipe ein. Ergänzend kamen die Webseite www.supportyourcommunity.ch sowie Videoclips, die in Zusammenarbeit mit dem eritreischen Medienbund produziert wurden, als Erklärungs- und Informationsmaterial zum Einsatz.

PM+/EASE (SPIRIT)

Das Projekt SPIRIT mit den Teilprogrammen PM+ für Erwachsene ab 16 Jahren und EASE für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 15 Jahren wurde im Frühjahr 2024 beendet. Die Geldgeber entschieden, das Angebot in die Regelstrukturen zu überführen. Im Laufe des Jahres wechselten die bisher im Projekt tätigen muttersprachlichen Helferinnen und Helfer in das Projekt «Transkulturelles Drehkreuz» und setzen dort ihre Arbeit für das Rote Kreuz Basel fort.

Gesundheit

Ambulante Grundpflege

Die Spitex des Roten Kreuzes Basel erbringt ambulante Grundpflegeleistungen gemäss den Vorgaben des Krankenversicherungsgesetzes (KVG). Dazu gehören Körperpflege, An- und Auskleiden sowie das tägliche An- und Abziehen von Kompressionsstrümpfen.

Im Jahr 2024 lag der Fokus auf der Erhöhung der erbrachten Pflegeleistungen. Bis Ende Jahr konnten 28 Kundinnen und Kunden mit insgesamt 906 Pflegestunden unterstützt werden.

Um diesem Wachstum gerecht zu werden, wurde das qualifizierte Pflgeteam gezielt erweitert – sowohl durch Neuanstellungen als auch durch Weiterbildungen. Mitarbeitende aus dem Bereich Hauswirtschaft absolvierten die Ausbildung «Pflegehelfende SRK».

Ein besonderes Merkmal der Spitex ist die Pflege in kleinen, konstanten Teams, wodurch eine enge Vertrauensbasis zwischen Pflegenden und Kundschaft entsteht.

Die 2023 eingeführte Spitex-Software Perigon wird nun vollständig für die Leistungserbringung genutzt, inklusive mobiler Anwendung durch die Mitarbeitenden. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht, um auch im 2025 weiterzuwachsen.

Hauswirtschaft

Die Nachfrage nach hauswirtschaftlichen Leistungen nahm 2024 stark zu. Insgesamt wurden 130 Kundinnen und Kunden begleitet und 6322 Hauswirtschaftsstunden geleistet.

Dieses Wachstum konnte durch eine gezielte Erweiterung des Teams sowohl in der Hauswirtschaft als auch in der Administration erfolgreich bewältigt werden. Besonders geschätzt wird die Konstanz der eingesetzten Mitarbeitenden sowie die Möglichkeit, Wunschzeiten flexibel zu wählen. Dies ermöglicht es den Kundinnen und Kunden, ihren gewohnten Lebensrhythmus beizubehalten.

Betreuung

Das Betreuungsangebot richtet sich an Menschen mit Unterstützungsbedarf im Alltag. Dazu gehört beispielsweise auch die Begleitungen zum Arzt. Die Anwesenheit einer Vertrauensperson gibt den Kundinnen und Kunden Sicherheit.

Ein wachsender Bereich ist die Betreuung von Menschen mit beginnender Demenz. Dank des Einsatzes ausgebildeter Pflegehelferinnen und Pflegehelfer kann der Verbleib in den eigenen vier Wänden so lange wie möglich gesichert werden.

2024 wurden 38 Personen betreut, wobei insgesamt 1310 Betreuungsstunden geleistet wurden – ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Entlastung pflegender Angehöriger, inklusive Dementia Care

Dieses Angebot richtet sich an betreuende und pflegende Angehörige von Menschen mit unterschiedlichen Krankheitsbildern, insbesondere Demenz. Es ermöglicht Betroffenen, sich eine Auszeit zu nehmen und neue Kraft zu schöpfen.

2024 wurde das Angebot mit 659 geleisteten Stunden bei 10 Kundinnen und Kunden weniger stark nachgefragt als im Vorjahr. Gründe dafür sind unter anderem die angepasste Mindesteinsatzdauer von drei Stunden, die von einigen als zu lang und kostenintensiv empfunden wurde.

Zudem zeigte sich, dass viele Angehörige erst verzögert Unterstützung in Anspruch nehmen, oft erst, wenn sich der Krankheitsverlauf der betreuten Person bereits stark verschlechtert hat und eine Tagesheim-Betreuung oder andere Massnahmen erforderlich werden.

Entlastung

Kundenzentrierung

Seit 2023 läuft im Roten Kreuz Basel das Projekt «Kundenzentrierung» mit dem Ziel, die Arbeitsweisen in den verschiedenen Bereichen stärker zu vernetzen. Statt isolierter Strukturen soll eine Zusammenarbeit entstehen, die sich konsequent an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden orientiert.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf dem Ansatz «Alles aus einer Hand». Personen, die mehrere Angebote nutzen, sollen zukünftig durch eine feste Ansprechperson betreut werden. Die Kundenzufriedenheit steht dabei im Mittelpunkt und wird regelmässig mit Feedbackbögen erfasst. Ergänzend dazu ermittelt eine jährlich durchgeführte Bedarfsanalyse, welche Unterstützung tatsächlich benötigt wird – auch über die bestehenden Angebote hinaus.

Notruf

Der Rotkreuz-Notruf ist ein unverzichtbares Angebot für gebrechliche und gesundheitlich gefährdete Personen. Die Notruf-Abos «Basic» und «Relax» wurden im vierten Jahr weiter ausgebaut, während das meistgenutzte Abo «Premium» weiterhin stark nachgefragt wurde.

Nach zwei Jahren Wachstum blieb die Zahl der Anschlüsse 2024 stabil: 188 Neuanmeldungen standen 227 Kündigungen gegenüber, die hauptsächlich durch Umzüge in Alters- und Pflegeheime oder Todesfälle bedingt waren.

Ein bedeutender Fortschritt war die Einführung eines Notrufsystems mit Sturzsensoren, Spracherkennung, Trinkerinnerung und CO₂-Ampel im Herbst 2024. Dieses erweiterte System stösst auf grosse Nachfrage. Auch der Verkauf von Schlüsselsafes blieb mit 115 verkauften Einheiten auf hohem Niveau.

Die Kundenzufriedenheit ist weiterhin ausgezeichnet: 98 % der Nutzerinnen und Nutzer empfehlen das Notrufangebot des Roten Kreuzes weiter.

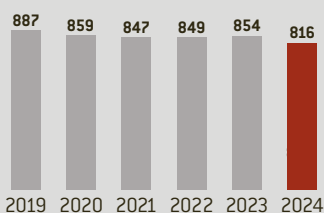
Fahrdienst

Der Rotkreuz-Fahrdienst unterstützt ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen mit sicheren und verlässlichen Transporten. 25 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer sorgen dafür, dass die Fahrgäste von der Haustür bis zum Zielort und wieder zurückgelangen. Bei Bedarf wird vor Ort gewartet, um die Rückfahrt nach dem Termin zu gewährleisten.

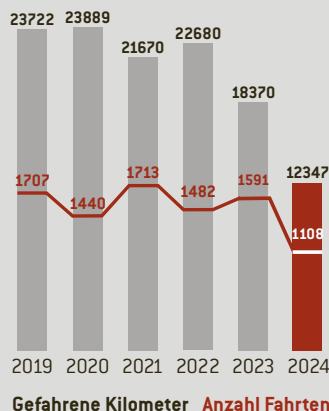
Im Jahr 2024 nutzten 113 Klientinnen und Klienten den Service – meist für Fahrten innerhalb der Stadt und der näheren Region. Insgesamt wurden 1108 Einsätze durchgeführt und dabei 12'347 Kilometer zurückgelegt. Gelegentlich wurden auch längere Strecken gefahren.

Die Zufriedenheit ist hoch: 100 % der befragten Kundinnen und Kunden würden den Fahrdienst jederzeit weiterempfehlen.

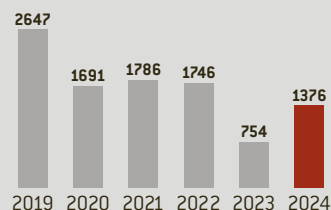
NOTRUFGERÄTE IM EINSATZ



FAHRDIENST



BESUCHS- UND BEGLEITDIENST



Besuchs- und Begleitsdienst

Einsamkeit war auch im Jahr 2024 für viele alleinlebende ältere Menschen eine Herausforderung. Der Besuchs- und Begleitsdienst setzt hier an und vermittelt Tandems zwischen Freiwilligen und Teilnehmenden, um gemeinsame Zeit zu verbringen. Die Aktivitäten sind vielfältig – vom gemeinsamen Kaffee mit Kuchen bis hin zu aktiven Ausflügen.

Seit 2018 wird der Dienst auch muttersprachlich angeboten. Im Jahr 2024 fanden Begegnungen in Deutsch, Italienisch, Portugiesisch, Französisch, Ukrainisch, Türkisch und Spanisch statt. Insgesamt waren 44 Tandems aktiv und verbrachten zusammen 1357,5 Stunden – davon 848 Stunden in regulären und 509,5 Stunden in muttersprachlichen Begleitungen.

Zusätzlich wurde ein BSV-finanziertes Projekt erfolgreich gestartet, um das Angebot in Quartiertreffs bekannter zu machen und mehr Menschen den Zugang zu ermöglichen.

Familienentlastung und Hütedienst für kranke Kinder

Der Bedarf an Familienentlastung (FED) und dem Hütedienst für kranke Kinder (HKK) war im Jahr 2024 nochmals höher als im Vorjahr:

- Im HKK unterstützten die Mitarbeitenden 29 Familien mit 32 Kindern und leisteten 405,25 Betreuungsstunden für kranke Kinder von berufstätigen Eltern (2023: 319,75 Stunden).
- Im FED wurden 41 Familien mit 81 Kindern betreut, die aufgrund einer Überlastungssituation, Krankheit oder eines Unfalls Unterstützung bei der Kinderbetreuung und Haushaltsführung benötigten. Insgesamt wurden 1428,25 Stunden Entlastung geleistet (2023: 890,25 Stunden).

Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, unter anderem in Quartierzeitungen, machte das Angebot bekannter. Zudem begann ein umfassender Neustrukturierungsprozess, um den Bereich gezielt weiterzuentwickeln und bedarfsgerechter zu gestalten.

Babysitting-Vermittlung

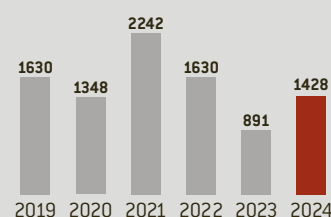
Die Vermittlung von geschulten Babysitterinnen und Babysittern blieb auch im Jahr 2024 gefragt, verzeichnete jedoch einen erneuten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Nach dem Rekordjahr 2022 nahm der Bedarf bereits 2023 ab und sank 2024 weiter – blieb jedoch über dem langjährigen Durchschnitt. Ein möglicher Grund für den Rückgang könnte die gestiegene finanzielle Belastung durch höhere Lebenshaltungskosten sein. Im Jahr 2024 wurden 73 Neuanmeldungen registriert (2023: 82). Insgesamt fanden 442 Einsätze statt (2023: 533), bei denen die Babysitterinnen und Babysitter 1365 Betreuungsstunden leisteten (2023: 1531, 2022: 3025). Das Angebot nutzten 52 Babysittende (2023: 72) sowie 86 Familien.

Bedarfsanalyse

Seit 2022 wird die Bedarfsanalyse als feste Dienstleistung durchgeführt. Jährlich werden betagte Kundinnen und Kunden ausgewählter Dienste kontaktiert, um ihren Unterstützungsbedarf und ihre Zufriedenheit zu erfassen – so auch im Jahr 2024.

Insgesamt wurden 1018 Personen telefonisch befragt, darunter 682 Bestandskunden, 256 Neukunden sowie Kundinnen und Kunden von nicht-BSV-relevanten Dienstleistungen. Neben der Zufriedenheit wurden auch die Wohn- und Gesundheitssituation sowie mögliche weitere Unterstützungsbedarfe erfragt – entweder durch das Rote Kreuz oder andere Organisationen.

FAMILIENTLASTUNG: GELEISTETE STUNDEN



Bildung

Der Bildungsbereich steht vor zunehmender Konkurrenz. Immer mehr private Anbieter bieten einen Lehrgang für Pflegehelfende an. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, sind digitale Lernplattformen und innovative Technologien unerlässlich. Gleichzeitig eröffnet die Digitalisierung der Erwachsenenbildung neue Möglichkeiten, um den veränderten Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden.

Im Jahr 2024 lag der Fokus auf der Entwicklung und teilweisen Umsetzung von drei Bildungsprojekten.

Info-Tour: Orientierung für Interessierte

Ein zentrales Projekt war die Info-Tour, die umfassende Informationen zum Lehrgang Pflegehelfende SRK vermittelt. Thematisiert wurden:

- Die Relevanz der Ausbildung und ihre beruflichen Perspektiven.
- Die Aufgaben von Pflegehelfenden.
- Der Aufbau des Lehrgangs.
- Voraussetzungen und persönliche Eignung für die Tätigkeit.

Dieses Projekt bietet eine wertvolle Orientierung für alle, die sich für eine Laufbahn in der Pflege interessieren.

Lernplattform Moodle

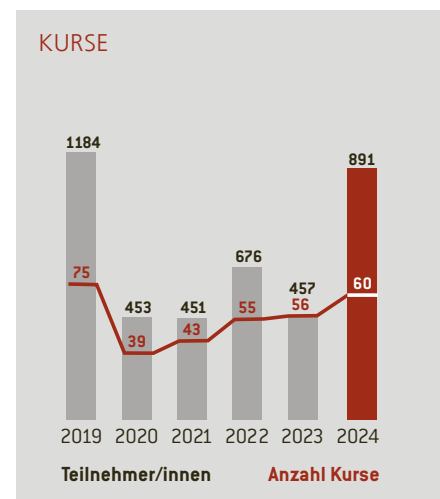
In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz wurde eine digitale Anleitung für die Lernplattform Moodle entwickelt. Erklärvideos helfen den Teilnehmenden, sich selbstständig auf der Plattform zu registrieren und zu orientieren. Eine Evaluation dieses Projekts läuft bis April 2025.

Lernen mit Virtual Reality (VR)

Ein weiteres innovatives Projekt ist der Einsatz von Virtual Reality (VR) im Theorieunterricht des Lehrgangs Pflegehelfende SRK. Mit Unterstützung eines Pflegeheims wurden pflegerische Szenen gefilmt und für den Einsatz im virtuellen Raum aufbereitet.

Die Anwendung von Virtual Reality im Unterricht wurde mit über 80 Teilnehmenden getestet: Eine Mehrheit empfand den Einsatz der VR-Brille als hilfreich für den Unterricht. Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist für 2025 die Produktion weiterer virtueller Pflegeszenen in einer zusätzlichen Institution geplant.

Durch diese Methode können Handlungskompetenzen gezielt trainiert und reflektiert werden. Der Unterricht wird praxisnaher, interaktiver und effektiver.



Integration

Drehkreuz (inkl. finanzielle Überbrückungshilfe)

Die in die Beratungsstelle Drehkreuz integrierte finanzielle Überbrückungshilfe SRK wurde im Januar 2024 von der Pilot- in die Projektphase überführt. Seit März bearbeitet das Rote Kreuz Basel direkt alle Gesuche, die von bedürftigen Personen aus Basel-Stadt bei der nationalen SRK-Geschäftsstelle eingereicht werden.

Die Abgabe von Einkaufsgutscheinen (Geschenkkarten) an bedürftige Menschen, die bisher von der Humanitären Stiftung SRK finanziert wurde, lief hingegen Ende Dezember 2024 aus.

Seit Februar 2024 ist das Drehkreuz zudem Mitglied der Steuerungsgruppe des von der Christoph Merian Stiftung (CMS) initiierten Projekts «digitale Beratung». In diesem Rahmen bietet die Beratungsstelle Drehkreuz seit September über die Webseite auch Chat-Beratung an. Die Nachfrage nach diesem Angebot ist bislang noch sehr gering.

Transkulturelles Drehkreuz

Im September 2024 startete das Projekt «Transkulturelles Drehkreuz» mit dem Ziel, eine muttersprachliche Beratungsstelle aufzubauen (siehe dazu auch im Kapitel Projekte: SPIRIT). Bereits zwischen Oktober und Dezember fanden 79 Beratungsstunden in Türkisch, Kurdisch, Arabisch und Tigrinisch statt.

Ergänzend wurden Gruppenangebote ins Leben gerufen, darunter Yoga und Malen auf Russisch und Ukrainisch. Diese Angebote sind speziell auf Stressbewältigung und traumasensible Unterstützung ausgerichtet.

Für 2025 liegt der Fokus auf:

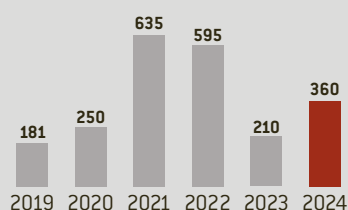
- einer Erhöhung der Beratungsstunden,
- der Einführung von Farsi als weitere Beratungssprache,
- dem Ausbau traumasensibler Angebote,
- der Förderung der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten.

Rotkreuz-Nähwelt

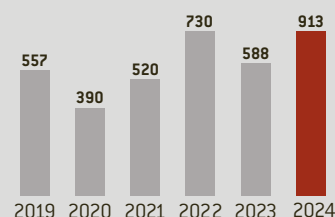
Die Rotkreuz-Nähwelt ist ein einzigartiges Integrationsangebot in Basel-Stadt, das Menschen mit Migrationshintergrund oder aus sozial-ökonomisch schwierigen Verhältnissen unterstützt. Im Jahr 2024 lag der Fokus darauf, die Besucherzahlen zu steigern und den Treffpunkt als lebendigen Ort für sinnvolle Tätigkeiten und soziale Begegnungen zu festigen.

Mit über 750 Besuchen etablierten sich die regelmässigen Angebote wie der Nähtreff und das Nähatelier als fester Bestandteil der Tagesstruktur für viele Teilnehmende. Neben handwerklichen Tätigkeiten wie Nähen und Stricken boten sie einen geschützten Rahmen für soziale Interaktion und den Aufbau von Netzwerken.

DREHKREUZ:
SOZIALBERATUNGEN IN STUNDEN



ROTKREUZ-NÄHWELT:
BESUCHERZAHLEN



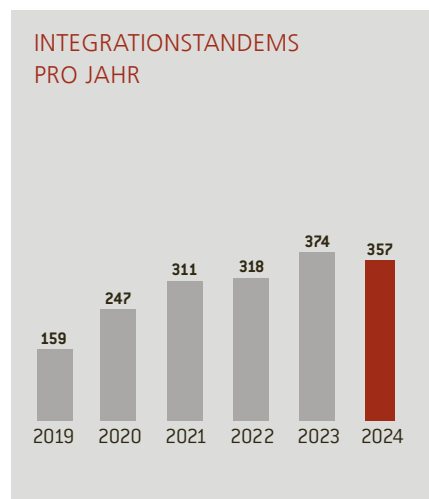
Zu den Höhepunkten zählten thematische Workshops, Sommergrillfeste und Frauenfrühstücke, die das Gemeinschaftsgefühl stärkten und die Bedeutung der Nähwelt als Ort der Integration weiter festigten. Besonders positiv war die verstärkte Zusammenarbeit mit der Sozialhilfe, die gezielt Personen vermittelte, die von einer strukturierten Tagesgestaltung profitieren.

Für 2025 steht die Entwicklung neuer Finanzierungsmodelle im Mittelpunkt, um die langfristige Stabilität und Weiterführung der erfolgreichen Angebote sicherzustellen.

Begleitung von Menschen im Alltag

Eins zu Eins

Das Projekt «Eins zu Eins» unterstützt die soziale und sprachliche Integration von Geflüchteten sowie Migrantinnen und Migranten in Basel-Stadt. Dafür werden sie mit Freiwilligen in Eins-zu-eins-Begleitungen vermittelt. Die Unterstützung umfasst regelmässige Treffen zum Deutschlernen, die Begleitung bei Behördengängen sowie die Vernetzung mit sozialen und beruflichen Kontakten. Dadurch erhalten die Teilnehmenden wertvolle Orientierung und Unterstützung im Integrationsprozess.



Im Jahr 2024 wurden 230 Tandems durch die Koordinationsstelle Freiwillige für Flüchtlinge begleitet. Zudem wurde das Sprungbrett-Projekt, das gezielt Hilfe bei der Lehrstellensuche und dem Einstieg in den Arbeitsmarkt bot, in das allgemeine Eins-zu-eins-Angebot integriert.

Ein wichtiger Bestandteil war auch das Projekt «Auf sicherem Boden», das 36 psychisch belastete geflüchtete Menschen in ihrem Alltag unterstützte.

Die Nachfrage nach Eins-zu-eins-Begleitungen bleibt unverändert hoch, was die grosse Bedeutung dieser individuellen Unterstützung unterstreicht.

Freizeitgotte/-götti

Im Jahr 2024 begleiteten 18 Freizeitgotten und -göttis jeweils ein bis zwei Patenkindern auf verschiedene Ausflüge in der Region. Das seit 2015 bestehende Projekt ermöglicht fremdsprachigen Kindern mit Integrationsbedarf, sich zweimal pro Monat mit einer lokalen, erwachsenen Bezugsperson zu treffen.

Gemeinsam besuchten sie Museen und Spielplätze, gingen ins Theater oder verbrachten Zeit bei Bastelnachmittagen. Besonders beliebt waren der Besuch der Herbstmesse und der Fasnacht, die für viele Tandems das Jahreshighlight darstellten.

Durch diese Begegnungen lernten die Kinder auf spielerische Weise Deutsch, entdeckten die Freizeitangebote der Region und stärkten ihre Selbstständigkeit.

KOFFF – Koordinationsstelle Freiwillige für Flüchtlinge

Seit 2019 betreibt das Rote Kreuz Basel im Auftrag des Kantons Basel-Stadt und der Christoph Merian-Stiftung (CMS) die Koordinationsstelle Freiwillige für Flüchtlinge (KOFFF). Sie dient als zentrale Anlaufstelle für Freiwillige im Flüchtlingsbereich und koordiniert im Auftrag des Kantons das Eins-zu-eins-Tandem-Projekt.

Ferner vernetzt die KOFFF zivilgesellschaftliche Initiativen und Projekte zur Unterstützung von Geflüchteten und Asylsuchenden. Durch regelmässige Netzwerktreffen wird der Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren im Asyl- und Migrationsbereich gefördert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Schulung und Begleitung von Freiwilligen. Im Jahr 2024 wurden insgesamt:

- 7 Weiterbildungen,
- 3 Austauschtreffen und
- 2 Anlässe für Freiwillige organisiert.

Ein wichtiger Meilenstein war die Verlängerung der Finanzierung: Anfang Februar bewilligte der Grosse Rat mit deutlicher Mehrheit den Staatsbeitrag für die Jahre 2024–2027.

Digital im Alter

Das Projekt «Digital im Alter» fördert den Generationen-dialog und stärkt die digitalen Kompetenzen von Seniorinnen und Senioren. Junge Freiwillige begleiten Pensionärinnen und Pensionäre individuell zu Hause im Umgang mit Smartphones, Tablets und Computern.

Im Jahr 2024 waren 24 Tandems aktiv, darunter 14 neu vermittelte Paare. Viele Begleitungen dauerten länger als die angestrebten sechs Monate, was den konstanten Bedarf an individueller Unterstützung unterstreicht.

Dank gezielter Freiwilligenwerbung konnte die Warteliste deutlich verkürzt werden.

Freizeitgestaltung und Hausaufgabenhilfe für junge Migrantinnen und Migranten

Spielabende Theodor Herzl

Der Spielabend Theodor Herzl bietet in der Nähe der Burgfelder Grenze sozial benachteiligten Kindern im Primarschulalter eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Im Jahr 2024 schufen 15 Freiwillige mit Spielen, Bastelaktivitäten und gemeinsamen Erlebnissen einen wichtigen Raum für Gemeinschaft und Integration. Rund 30 Kinder nahmen regelmässig am Angebot teil.

Spielabende im BAZ

Seit 2022 ist es dem Jugendrotkreuz Basel nicht mehr erlaubt, wöchentlich Spielabende für Kinder im Bundesasylzentrum (BAZ) anzubieten. Daher bleibt das Angebot vorübergehend ausgesetzt. Sobald der Bund seine Praxis ändert, sind die JRK-Freiwilligen bereit, sich wieder regelmässig für die geflüchteten Kinder im BAZ zu engagieren.

Aufgabenhilfe für Primarschülerinnen und -schüler im Gundeli und Hirzbrunnen

Die Aufgabenhilfe des Jugendrotkreuzes Basel fand 2024 dreimal wöchentlich an zwei Standorten statt: im Rotkreuz Haus im Gundeli und im Quartiertreffpunkt Kyck in Kleinhüningen. Mit 34 Freiwilligen war es das grösste Gruppenprojekt des Jugendrotkreuzes.

35 Kinder nutzten das kostenlose Angebot regelmässig. Dank eines neuen Rotationskonzepts konnten weitere Kinder von der Aufgabenhilfe profitieren. Für 2025 ist geplant, mehr Freiwillige zu finden, um der weiterhin hohen Nachfrage gerecht zu werden.

Aufgabenhilfe und Einzelcoaching im Wohnheim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (WUMA)

Im Wohnheim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (WUMA) unterstützte das Jugendrotkreuz Basel auch im Jahr 2024 jugendliche Asylsuchende bei schulischen und sprachlichen Herausforderungen. Die wöchentliche Aufgabenhilfe fand 36-mal statt und wurde von vier Freiwilligen ermöglicht. Zusätzlich trafen

Unterstützung

sich 13 Tandems im Einzelcoaching. Neben der schulischen Begleitung standen dabei auch Freizeitaktivitäten im Fokus. Spaziergänge, Spiele oder gemeinsames Kochen schufen wichtige Momente der Entspannung und halfen den Jugendlichen, sich in ihrer neuen Umgebung besser zurechtzufinden.

Women Move & Meet

Das Integrationsprojekt «Women Move & Meet» startete im Oktober 2022 und richtet sich an Frauen mit Migrationshintergrund. Die Teilnehmerinnen treiben gemeinsam mit freiwilligen Frauen des Jugendrotkreuzes Sport und verbessern beim anschliessenden «Käffle» ihre Deutschkenntnisse.

Im Jahr 2024 nahmen 39 Frauen aus 13 Nationen mit 15 Kindern am Angebot teil. 17 Freiwillige leiteten und betreuten die Sportstunden. Seit dem Sommer hat das Quartierzentrum Iselin die Projektkoordination übernommen. Das Jugendrotkreuz unterstützt das Projekt weiterhin durch die Gewinnung neuer Freiwilliger.

Jugendprojekt – Begegnungen gestalten und erleben

Im Jugendprojekt «Begegnungen gestalten und erleben» organisierten 15 Freiwillige und eine Schulklasse des Zentrums für Brückenangebote niederschwellige Freizeitaktivitäten für junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.

In mehreren Events, darunter Kleidertausch, Fussball- oder Pingpong-Turniere, fanden junge Menschen Anschluss zu Gleichaltrigen. Insgesamt konnten über 200 Personen erreicht werden.

Das Projekt war bis Sommer 2024 finanziert und pausiert seither. Für das Jahr 2025 wurde jedoch eine finanzielle Anschlusslösung gefunden, sodass das Projekt gemeinsam mit Freiwilligen wieder neu aufgerollt werden kann.

Kleider stärken Leute

Die Rotkreuz-Secondhandläden bieten begleitete Arbeitsplätze für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung und IV-Rente sowie für langzeiterwerbslose Personen mit Sozialhilfeunterstützung. Die Nachfrage nach diesen Inklusionsplätzen blieb auch im Jahr 2024 hoch. Von 30 Bewerbungen konnten 13 Personen zu einem Abklärungsgespräch eingeladen werden, wovon 5 eine Arbeitsstelle erhielten.

Das bewilligte Stellenkontingent wurde im Vergleich zum Vorjahr von 300 % auf 390 % erhöht und war mit einer durchschnittlichen Belegung von 333 % gut ausgelastet.

Ein besonderer Erfolg war die Entwicklung eines Mitarbeitenden mit IV-Rente, die zu einer Festanstellung im ersten Arbeitsmarkt führte. Dies wurde durch die Zusammenarbeit mit dem Bereich Bildung ermöglicht, der dem Klienten einen Arbeitsversuch bot – mit dem Ergebnis einer festen Anstellung in kleinem Pensum.

Herausfordernder ist die Auslastung des Rotkreuzladens Claraplatz. Über das i-job-Programm vermittelt die Sozialhilfe Basel-Stadt langzeitarbeitslose Personen. Seit der Pandemie hat sich die Zahl der Vermittlungen jedoch nicht erhöht. Die genauen Gründe sind unklar, jedoch stellt die Arbeit in den Secondhandläden hohe Anforderungen an Teamgeist, Verlässlichkeit, Selbstständigkeit und körperliche Belastbarkeit.

Engagement für Menschen mit Behinderung

Samstagsclub

Im Jahr 2024 unterstützten sieben JRK-Freiwillige den Samstagsclub von Insieme Basel. Sie begleiteten Menschen mit Behinderung bei vielseitigen Freizeitaktivitäten wie Boccia, Theaterbesuchen, Bastel- und Singnachmittagen. Die Zusammenarbeit mit Insieme Basel wird auch 2025 fortgeführt.

Disco für Menschen mit und ohne Behinderung

Nach einer pandemiebedingten Pause öffnete 2024 die Disco für Menschen mit und ohne Behinderung wieder

ihre Türen. Die vier Events wurden von der Vereinigung Cerebral Basel organisiert und verzeichneten insgesamt 453 Besuchende. Pro Abend standen fünf bis neun JRK-Freiwillige hinter der Bar und sorgten dafür, dass die Tanzenden mit Getränken und Snacks versorgt wurden.

Freizeit-Tandems

Zusätzlich trafen sich JRK-Freiwillige regelmässig mit Menschen mit Behinderung, um gemeinsam individuelle Freizeitaktivitäten zu gestalten. Die Auswahl der Freiwilligen erfolgte mit besonderer Sorgfalt, um den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden gerecht zu werden.

Dabei zeigte sich, dass viele Begleitungen eine professionelle Unterstützung erfordern, die über die Möglichkeiten eines Freiwilligeneinsatzes hinausgeht. In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen wurden Lösungen erarbeitet, um die Warteliste abzubauen. Künftig werden keine neuen Tandems vermittelt.

2 x Weihnachten

Die Verteilaktion «2 x Weihnachten» fand im März 2024 erneut auf dem Klybeck-Areal statt. Dank der grosszügigen Unterstützung von Swiss Life standen ideale Lagerräumlichkeiten zur Verfügung. Insgesamt wurden 1130 Pakete mit Artikeln des täglichen Bedarfs verteilt und dabei 1823 armutsbetroffene Menschen unterstützt.

Von den 409 Haushalten, die einen Gutschein erhielten, holten 365 ihre Pakete persönlich ab. Zusätzlich wurden 309 Haushalte durch Partnerorganisationen erreicht. Besonders erfreulich: Die Bezugsquote der Selbst-abholerinnen und Selbstabholer stieg um 20 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die insgesamt 7,4 Tonnen verteilten Waren enthielten Grundnahrungsmittel und Hygieneprodukte. Knapp waren Konserven und Fertiggerichte.

Die Aktion war nur dank des Einsatzes von 25 Freiwilligen möglich. Sie sortierten, packten und übergaben die Pakete. Auch Corporate Volunteers der Credit Suisse unterstützten tatkräftig.

Die Bilanz 2024 fällt positiv aus: Mehr Menschen wurden erreicht, die Logistik funktionierte reibungslos, und die Zusammenarbeit mit den Partnern war effizient. Die Aktion bleibt eine wichtige Stütze für armutsbetroffene Haushalte in Basel, Bettingen und Riehen.

Kleiderabgabe

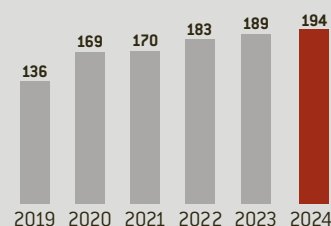
Die Kleiderabgabe im Klybeck bleibt ein zentraler Bestandteil der Unterstützung für Bedürftige, indem sie preisgünstige Kleidung anbietet. Im Jahr 2024 lag der Fokus auf der Verbesserung des Angebots und der Organisation.

Ein wichtiger Schwerpunkt war die Erprobung neuer, erweiterter Öffnungszeiten, um die Zugänglichkeit zu steigern und den Bedürfnissen der Kundschaft besser gerecht zu werden. Diese Anpassungen führten zu einer höheren Nutzung und gesteigerter Zufriedenheit bei den Besucherinnen und Besuchern.

Besonders erfreulich war die verstärkte Beteiligung von Freiwilligen. Der Laden wird zunehmend von engagierten Helferinnen und Helfern getragen, die mehr Verantwortung und Kompetenzen übernommen haben. Dies unterstreicht die Stärke der freiwilligen Basis und ist ein wertvolles Zeichen gelebter Solidarität.

Die Zusammenarbeit mit dem Secondhand-Laden im Gundeli blieb auch 2024 ein wichtiger Bestandteil. Durch eine sorgfältige Vorselektion konnte ein hochwertiges, saisonales Sortiment sichergestellt werden, das den Bedürfnissen der Kundschaft entsprach.

KLEIDERSPENDEN IN TONNEN



Die Kleiderabgabe im Klybeck blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Durch erweiterte Öffnungszeiten, eine stärkere Freiwilligenbeteiligung und optimierte Abläufe wurde das Angebot nachhaltig verbessert und für die Zukunft gestärkt.

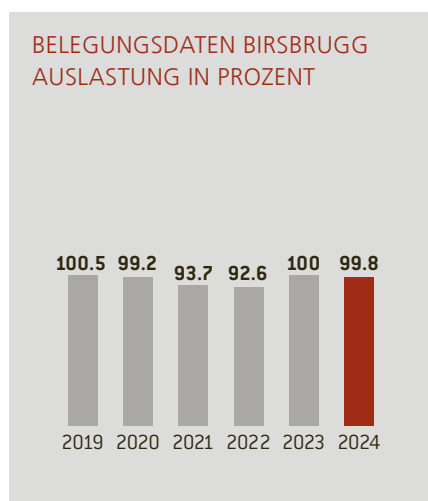
Wohnangebote

Wohnheim Birsbrugg

Das Wohnheim Birsbrugg bietet psychisch kranken Menschen ein stabiles und sicheres Umfeld sowie die Möglichkeit, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. Ein kompetentes Team aus Sozialpädagogik und Hotellerie unterstützt die Bewohnerinnen und Bewohner in allen Bereichen des täglichen Lebens und schafft damit Chancen zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Die Auslastung des Wohnheims war in den letzten Jahren konstant hoch und lag auch 2024 bei nahezu 100 %. Doch reicht das allein aus? Bietet das Wohnheim nicht nur Unterkunft und Verpflegung, sondern auch echte Teilhabe und Partizipation?

Um diese Fragen zu beantworten, wurde 2024 eine unabhängige Zufriedenheitsbefragung durch einen externen Partner durchgeführt. Das Ergebnis ist erfreulich: Die Bewohnerinnen und Bewohner zeigten eine hohe individuelle Zufriedenheit, die über dem Benchmark vergleichbarer Institutionen lag.



Ein wesentlicher Faktor für dieses positive Resultat waren differenzierte und begleitete Freizeitaktivitäten, darunter regelmässige Besuche eines Bauernhofes, bei denen die Bewohner aktiv mitwirken konnten.

Für 2025 ist die Aktualisierung älterer Fachkonzepte geplant, insbesondere das Raum- und Teilhabekonzept, um das Wohnangebot noch gezielter an die Bedürfnisse der Bewohnenden anzupassen.

Ambulante Wohnbegleitung

Ein kleines, aber starkes Team aus Betreuung und Hauswartung bewältigte 2024 ein besonders anspruchsvolles Jahr in der Ambulanten Wohnbegleitung. Mehrere Klientenaustritte, Wohnungsrenovationen sowie ein Personalwechsel stellten grosse Herausforderungen dar.

Die Fluktuation war mit sieben Ein- und Austritten aussergewöhnlich hoch. Die Gründe waren vielfältig: Pflegebedürftigkeit, veränderte Wohnbedürfnisse, disziplinarische Gründe sowie ein Todesfall führten zu Wechselln. Da die Nachfrage nach Unterstützung in der eigenen Wohnung und nach bezahlbarem Wohnraum weiterhin hoch ist, war es entscheidend, die freien Wohnungen rasch wieder an geeignete Personen zu vermieten.

Dank eines engagierten Betreuungsteams konnten Eignungsabklärungen durchgeführt und die Plätze zeitnah wieder besetzt werden. Ende Jahr waren alle 30 Betreuungsverhältnisse belegt, und das Rechnungsergebnis lag über dem Vorjahr – ein erfreulicher Erfolg.

Besonders hervorzuheben ist der hohe Renovationsaufwand, der aufgrund der starken Fluktuation notwendig war. Viele Altbauwohnungen mussten nach langjährigen Mietverhältnissen instand gesetzt werden.

Trotz aller Herausforderungen gelang es dem Team, die Wohnbegleitung stabil weiterzuführen – ein Beweis für die hervorragende Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden.

Rotkreuzläden

Laden Claraplatz und Pop-up-Store Matthäus

Seit 2017 gibt es den Rotkreuzladen Claraplatz. Während die Umsätze anfangs positiv verliefen, entwickelte sich der Standort im Shoppingcenter Clarahuus in den letzten zwei Jahren zunehmend zur Herausforderung.

Ein Rückgang der Kundenfrequenz war bereits länger zu beobachten. Zusätzlich führten 2024 Umbauarbeiten mit Lärmbelästigung, Staub und Abschränkungen zu weiteren Umsatzeinbussen. Aufgrund der ungenügenden Perspektiven wurde der Mietvertrag auf Mitte 2025 gekündigt, und die Suche nach einer passenden Nachfolgelokalität begann.

Früher als erwartet konnte ein geeigneter Ersatzstandort für den Laden am Claraplatz gefunden werden: Mitten im lebendigen Matthäusquartier. Die neue Lokalität überzeugt durch ihre zentrale Lage und vorteilhafte Mietkonditionen und bietet vielversprechende Chancen für den Betrieb. Zum Beispiel auch eine grosse Schaufensterfront mit Blick auf einen belebten Platz. Somit ergänzt seit Mitte September 2024 der Pop-up-Store Matthäus das Angebot der Rotkreuzläden. Dank einer schrittweisen Integration des Claraladen in den Matthäusladen kann ein Betriebsunterbruch verhindert und die Weiterführung der i-job Integrationsarbeitsplätze der Sozialhilfe Basel-Stadt sichergestellt werden.

Laden Gundeli

Der Secondhand-Kleiderladen Gundeli verzeichnete 2024 einen Umsatzrückgang von 2,4 % im Vergleich zum Rekordjahr 2023. Dennoch gab es zahlreiche Erfolge:

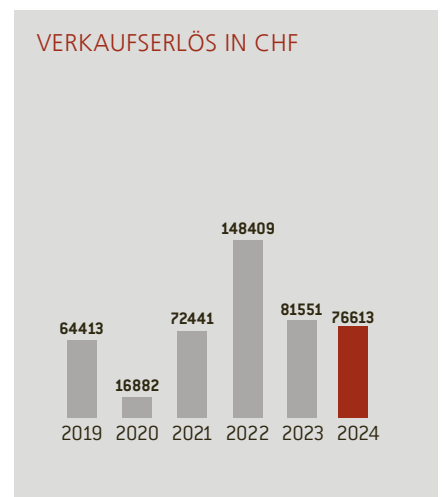
- Der «Happy Kids Day» wurde zum zweiten Mal durchgeführt und führte zum Verkauf von 308 Teilen, darunter 188 Kinderkleidungsstücke.
- Der schweizweite «Secondhand Day» fand im September zum fünften Mal statt und erfreute sich grosser Beliebtheit.

- Die Strassensammlungen wurden im dritten Jahr in Folge durchgeführt. Die Herbstsammlung war dabei erfolgreicher als die Frühlingsammlung.
- Die Abfall-Kleiderspenden gingen um 20 % zurück.
- Die Nutzung von Kartenzahlungen nahm weiter zu.

Herbstmessestand

Auch im Jahr 2024 war der Rotkreuz-Kleiderstand auf der Basler Herbstmesse am Petersplatz vertreten – und erzielte das beste Umsatzergebnis aller Zeiten.

Viele Besucherinnen und Besucher nutzten das wunderschöne Wetter, um nach besonderen Fundstücken und handgestrickter Kleidung zu stöbern. Besonders bemerkenswert war dieser Erfolg, da sich viele Menschen aktuell finanziell einschränken müssen.



Freiwilligenarbeit und Jugendrotkreuz

Auch 2024 bildete das Engagement der Freiwilligen das Rückgrat des Roten Kreuzes Basel. Durch ihren Einsatz in Projekten, Tandems und Läden leisteten sie einen bedeutenden Beitrag für Menschen in Basel, Bettingen und Riehen.

Im Jugendrotkreuz (JRK) stand das Jahr 2024 im Zeichen einer Portfolio-Analyse. Ziel war es, das Angebot gezielt an der Strategie sowie den Werten und Grundsätzen des Roten Kreuzes auszurichten. Diese Anpassung ermöglicht eine effektivere Nutzung von Ressourcen und freiwilligen Unterstützer/-innen und steigert den gesellschaftlichen Nutzen der Projekte.

Ein zentraler Bestandteil blieb die Förderung von Partizipation und Selbstorganisation junger Freiwilliger. Die Struktur des Jugendrotkreuzes unterstützt junge Menschen dabei, Verantwortung zu übernehmen, sich aktiv einzubringen und selbstbestimmt zu handeln. Dieser Ansatz stärkt sowohl die Selbstwirksamkeit und das Selbstvertrauen der Freiwilligen als auch die Gemeinschaft innerhalb des JRK.

Durch diese strategische Neuausrichtung konnte das Jugendrotkreuz Basel seine Effizienz steigern und sicherstellen, dass alle Aktivitäten weiterhin im Einklang mit den humanitären Grundsätzen des Roten Kreuzes stehen. Junge Menschen erhalten so die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und einen positiven gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.

Freiwilligenarbeit beim Jugendrotkreuz Basel

Instagram-Gruppe

Soziale Medien sind ein zentrales Kommunikationsmittel für junge Menschen. Daher wurde die Reichweite des JRK-Instagram-Accounts gezielt ausgebaut. Freiwillige pflegten den Account regelmässig und präsentierten Projekte, Aktionen und Events basierend auf den sieben Rotkreuzgrundsätzen. Besonders Reels fanden positive Resonanz. Fürs Jahr 2025 wird ein neues Kommunikationskonzept erarbeitet, um den Kanal professioneller zu gestalten.

Eventgruppe

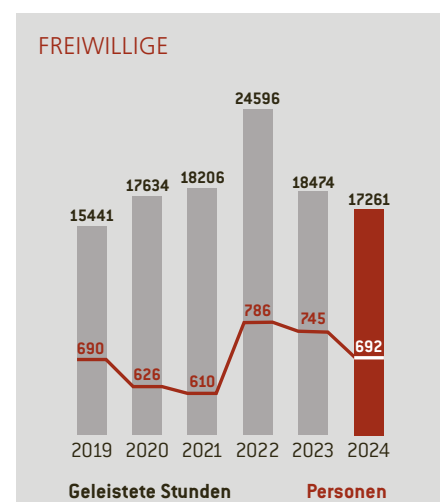
Die Eventgruppe organisierte im Jahr 2024 quartalsweise Socializing-Events für alle JRK-Freiwilligen. Ein Highlight war der Besuchstag des badischen Jugendrotkreuzes und des Jugendrotkreuzes Aargau. Solche Begegnungen sind nicht nur bereichernd, sondern auch eine Geste der Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement der JRK-Freiwilligen.

Kerngruppe

In jedem Projekt übernahm eine freiwillige delegierte Person Verantwortung in der Kerngruppe des Jugendrotkreuzes Basel. Die Gruppe traf sich regelmässig, um die Jahresplanung und laufende Aktivitäten zu besprechen und Anliegen ins JRK-Team einzubringen.

Red Cross Club

Der Red Cross Club der International School Basel engagierte sich auch 2024 aktiv für das Jugendrotkreuz. Die Mitglieder trafen sich wöchentlich, um kreative Spendenaktionen zu planen und umzusetzen. Highlights waren der «Beauty and the Beast»-Bakesale sowie der «Pie a Teacher in the Face»-Event. Die gesamten Einnahmen flossen direkt in JRK-Projekte.



Unterstützer

Öffentliche Hand

Bundesamt für Sozialversicherung BSV
Einwohnergemeinde Bettingen
Gemeinde Riehen
Kanton Basel-Stadt

Stiftungen

CATAPULT
Christoph Merian Stiftung (CMS)
Ernst Göhner Stiftung
Humanitäre Stiftung SRK
Idea Helvetia
Swisslos-Fonds Basel-Stadt
Thomi-Hopf-Stiftung
Werk der Gemeindeschwestern vom Roten Kreuz

Privatspender/-innen ab CHF 1000

Gautier-Heimburger, Sibylle und Alain, Basel, 20'000
Thommy, Monica und Dominique, Bottmingen, 7790
Rothbrust, Dorothée, Bettingen, 5120
Ehrhart, Timothy, Basel, 3000
Katz, Georg, Basel, 3000
Proserpi, Sarah-Maria, Basel, 2100
Jäckle, Elke, Basel, 2000
Wallach, Daniel Albert, Allschwil, 2000
Hupfer, Thomi, Basel, 1300
Hilti, Eugen, Herrliberg, 1200
Asselbergs, Fred, Riehen, 1000
Bucheli, Christof, Basel, 1000
Dietz, Ursula und Kurt, Basel, 1000
Duschmalé, Sabine, Basel, 1000
Endress, Christa, Arlesheim, 1000
Hunziker, Peter, Basel, 1000
Iqbal, Mufti, Basel, 1000
Löffler, Béatrice, Basel, 1000
Staehelin, Marianne und Max, Basel, 1000
Suter, Regula und Hans-Rudolf, Basel, 1000

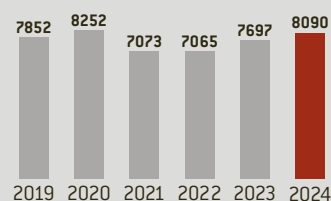
Firmenspenden ab CHF 1000

BKB, Basel, 5000
ISB, Reinach, 3134
Lions Club Dorneck, Arlesheim, 5000
The Northern Trust Company, Basel, 2750
Treuhand Dr. E. Schaeren AG, Basel, 1000

Sachspenden, Corporate Volunteering und weitere Kooperationen

Allianz, Wallisellen
Colgate Palmolive, Therwil
Hasi's Alphütte, Basel
The Northern Trust Company, Basel
Swiss Life AG, Basel
Gsünder Basel

MITGLIEDERBESTAND



Die Organe des Roten Kreuz Basel (Stand: 31.12.2024)

Vorstand

Präsidium

Prof. Dr. med. Christian Ludwig

Finanzen

Fabrizio Di Bauda

Weitere Mitglieder

lic. jur. Danielle Breitenbücher

Lily Frey, Vertretung JRK

Dipl. Geograf, Yves Laukemann

Dipl. Arch. ETH Urs Tschan

lic. iur. Christian Wyss

Geschäftsleiterin

Dr. Sabine Siegrist

Ressortleitungen

Claudia Dürig, Bildung

Andrea Rid, Integration & Freiwilligenarbeit

Daniel Holler, Entlastung

Andrea Sogor, Finanzen & Dienste

Stephan Wirthner, Wohnangebote & Soziales

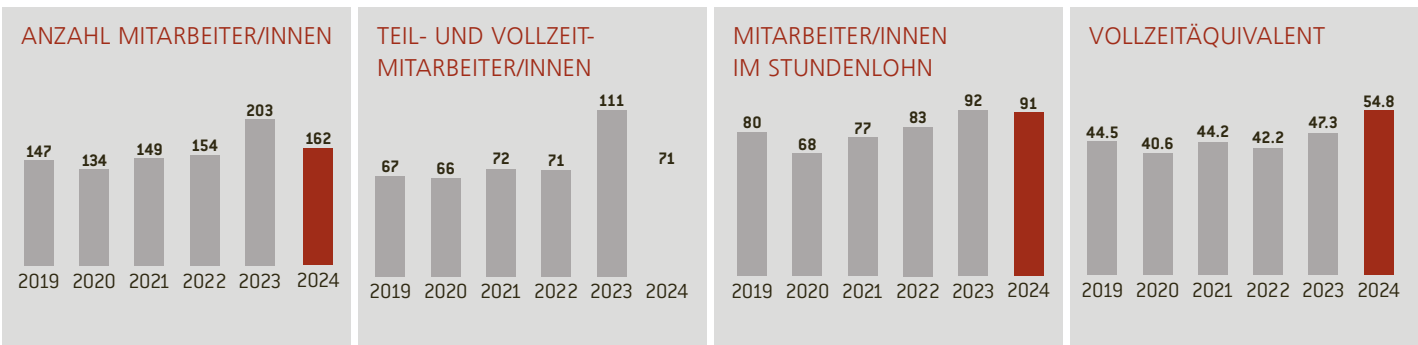
Stabsstellen

Mathias Kippe, Kommunikation & Fundraising

Martin Fux, Digitalisierung & Datenschutz

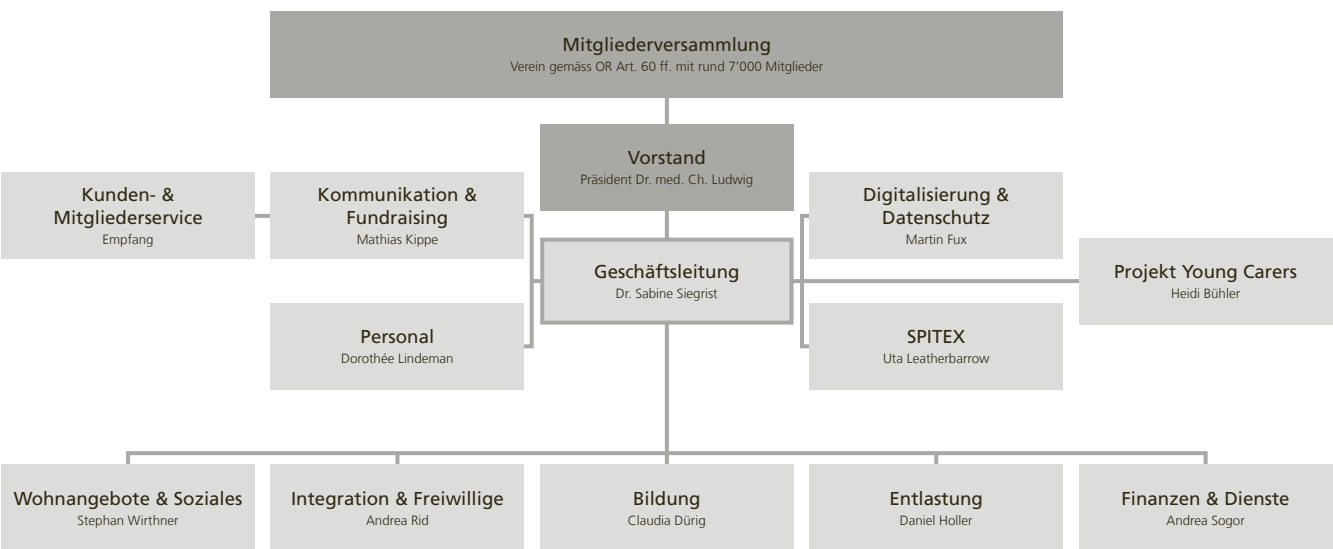
Uta Leatherbarrow, Spitex

Dorothee Lindeman, Personal



Organigramm

(Stand: Dezember 2024)



Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz per 31.12.

	2024	2023
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	1 916 124.71	1 841 020.56
Finanzanlagen	142 652.55	179 163.21
Mobile Anlagen (Notrufgeräte, Fahrzeuge, Mobilien)	322 588.26	559 421.16
Liegenschaften (Wohnheim, Wohnbegleitung, Geschäftsstelle)	8 086 687.25	8 435 937.25
Anlagevermögen	8 551 928.06	9 174 521.62
TOTAL AKTIVEN	10 468 052.77	11 015 542.18
PASSIVEN	CHF	CHF
Fremdkapital	2 510 765.75	2 346 896.85
Zweckgebundenes Fondskapital	2 238 260.95	2 388 982.98
Organisationskapital	5 719 026.07	6 279 662.35
TOTAL PASSIVEN	10 468 052.77	11 015 542.18

Betriebsrechnung (mit Wohnheim Birsbrugg)

	2024	2023
	CHF	CHF
Ergebnis Mittelbeschaffung	384 377.01	444 713.81
Ertrag aus erbrachten Leistungen	3 825 214.08	3 224 386.42
Unterstützung durch Stiftungen	491 528.00	748 896.10
Beiträge Bund* und Kanton	1 464 890.81	1 517 942.00
Total Ertrag	6 166 009.90	5 935 938.33
Aufwand für die Leistungserbringung	-6 915 176.90	-6 371 061.51
BETRIEBSERGEBNIS	-749 167.00	-435 123.18
Finanzergebnis, Übriges	37 808.69	84 864.79
Fondsergebnis	150 722.03	142 660.75
JAHRESERGEBNIS	-560 636.28	-207 597.64

* Inkl. Beiträge offene Altershilfe Art. 101 bis AHVG, 2024: CHF 185'052.-, 2023: CHF 168'103.-

Die hier dargestellte Bilanz und die Betriebsrechnung 2024 sind Zusammenfassungen der ausführlichen Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21. Der ausführliche Leistungsbericht und die detaillierte Jahresrechnung können unter www.srk-basel.ch/berichte im PDF-Format bezogen werden.

TREUHAND DR. E. SCHAEREN AG

Gartenstrasse 105
4052 Basel

Telefon 061 205 23 23
Telefax 061 272 48 66
info@schaeren-treuhand.ch
www.schaeren-treuhand.ch

An die Mitgliederversammlung des
Schweizerischen Roten Kreuzes
Kanton Basel-Stadt
Basel

4052 Basel, 17. März 2025
AK

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Basel-Stadt für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

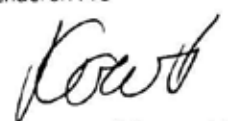
Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER [den Kern-FER], den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER [den Kern-FER] vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Treuhand Dr. E. Schaeren AG


Andreas Kim
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Jan Scharowski
Revisionsexperte

Geschäftsstelle

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt
Bruderholzstrasse 20
4053 Basel
061 319 56 56
info@srk-basel.ch
www.srk-basel.ch

Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag: 8–12 und 13.30–17 Uhr
Freitag: 8–12 und 13.30–16 Uhr

Spendenkonto

IBAN: CH49 0023 3233 1056 2270 0

